Bater und flagte ihm fein Leib. "Denke bir, Baterchen," fagte er, indem er ihm fein Meffer zeigte, "ber Kaufmann neben uns will mir weiß machen, bas Meffer fei ein gans ordinares; es ist boch so blant und fein gearbeitet, ich balt es mit einem Thaler bezahlt, und ber Jude, von bem ich es taufte, sagte mir, es ware acht englisch und ich machte eines auten Sandel bamit."

"Mein lieber Gohn," fprach ber Bater, "bu warft feh thöricht, dich so betrügen zu laffen! Der Nachbar hat Recht das Meffer ift ein ordinäres und gewiß nicht mehr als adl Groschen werth. Man muß sich nie in einen Handel eth

laffen, den man nicht verfteht; merfe bir bas."

Ernst wollte das Meffer im Aerger wegwerfen, aber ber Bater litt es nicht. Behalte es und benke, so oft bu ansiehst, daran, baß man für eine Sache nie mehr gebel muß, als sie werth ift." Ernft befolgte biefen Rath nahm sich in Zufunft wohl in Acht, irgend Etwas allein kaufen, denn, dachte er, zum zweiten Male soll man mid gewiß nicht betrügen!

99. Die Schlittenfahrt.

An einem freundlichen Wintertage fuhren mehrere Knahel vor der Stadt mit ihren Schlitten den Berg himmter. war eine prächtige Schlittenbahn, und so fuhren fie ball einzeln, bald zu zweien und wohl gar zu dreien neben einander Unermübet zogen sie ihre Schlitten wieder hinauf, um Neuem das winterliche Vergnügen zu genießen. Da fand